

Lektion Nr. 20 – Die Furcht des HERRN

In den letzten Lektionen haben wir im Bereich der Aspekte des Wandels nochmals die Grundprinzipien des *Evangeliums des Christus* aufgearbeitet. Bestimmt werden Sie nun die ersten Auswirkungen davon erfahren, dass Christus in Ihnen lebt. Hat Ihnen der himmlische Vater nicht ein herrliches Heil in Seinem Sohn Jesus Christus zur Verfügung gestellt? Eine tatsächliche Rebe am einzig wahren Weinstock (dem Herrn Jesus Christus) zu sein, erscheint uns das Zentrum unserer irdischen Berufung zu sein. Wer gelernt hat, mitten in den Herausforderungen unseres modernen Alltags in Christus zu ruhen, hat begriffen, was Christsein wirklich sein kann. Es beinhaltet jene *Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes*, von welcher Paulus verschiedentlich spricht.

Leider bleibt dieser Stand vielen wohlmeinenden Christen verbaut. Gründe dafür gibt es mehrere. So tragen mangelnde Erkenntnis, ein weltlicher und fleischlicher Lebensstil, nicht gebrochene Sünden und Belastungen, falsche Frömmigkeit usw. wesentlich dazu bei, dass viele Glieder in christlichen Umgebungen niemals über ein Bettlerdasein hinausgelangen. Die Erlösung in Christus beinhaltet aber auch für den geringsten Seiner Nachfolger den triumphierenden Stand eines Königskindes. *Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation ... – ... und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen. – Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus, damit er in den kommenden Zeitaltern den überschwänglichen Reichum seiner Gnade in Güte an uns erweise in Christus Jesus.*

Ein entscheidender Grund, warum nur sehr wenige Menschen die Fülle in Christus – unter Umständen mitten in miserablen Verhältnissen – erfahren, ist u.a. die Existenz eines falschen Gottesbildes. Das Gottesbild, das Sie bisher besaßen, ist einerseits geprägt von Ihrem irdischen Vaterbild. Wer in seiner Kindheit schlechte Erfahrungen mit dem natürlichen Vater gemacht hat, überträgt in der Regel diese Erfahrungen unbewusst auf Gott. Das ergibt sehr oft ein völlig verzogenes Gottesbild, das von Eigenschaften geprägt ist, die das Wort Gottes gar nicht kennt. Andererseits ist Ihr Gottesbild durch Ihre bisherigen religiösen Erfahrungen und die entsprechenden Unterweisungen Ihrer christlichen Informanten entstanden. Sind Ihre christlichen Lehrer tatsächlich im Zentrum des *Evangeliums des Christus* verwurzelt gewesen, wurde Ihnen jenes Evangelium vermittelt, das wir bereits verschiedentlich darstellten. Das entsprechende Gottesbild ist geprägt von all jenen Eigenschaften, die das Wort Gottes im Zusammenhang mit dem Herrn Jesus Christus aufzeigt.

Doch leider haben nur die wenigsten Verkündiger Christus wahrhaft erkannt. Wie wir später noch sehen werden, sind viele geistliche Leiter in Tat und Wahrheit unter dem Gesetz und verkündigen den *Buchstaben*, statt den *Geist*. In der Folge wird bei den Zuhörern ein Leistungsglaube aufgebaut und das Gottesbild entsprechend verzerrt. Heraus kommt ein zorniger und kleinlicher Gott, der zwar viel verspricht, jedoch das wenigste ausführt. Man lebt faktisch unter dem *Fluch des Gesetzes*, in der Angst, ständig zu wenig zu leisten und diesen Gott doch nie zufriedenstellen zu können. Das Endergebnis ist langfristig ziemlich enttäuschend. Die Christen, die daraus resultieren, sind mit jenem anderen Bruder im Gleichnis des *verlorenen Sohnes* zu vergleichen, der sich maßlos

Freiheit

Röm.8,21

Königskind

1.Pt.2,9
Offb.5,10

Eph.2,6-7

Gottesbild

Leistungs-
glaube
2.Kor.3,6 ff.

Lk.15,11-32

darüber ärgerte, dass sein Vater seinem zurückgekehrten Bruder ein Fest bereitete. Doch musste ihm der Vater sagen: *Kind, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, ist dein.* Auf diese Weise hatte dieser Sohn seinen Vater anscheinend nie kennengelernt. Das ist eben ein falsches Gottesbild!

In der vorliegenden Lektion wollen wir nun versuchen, anhand eines vorerst schwer verständlichen Begriffes ein Stück weit das Wesen Gottes darzustellen. Dieser Begriff lautet: die „*Furcht des Herrn*“. Viele Christen vermögen mit diesem Ausdruck wenig bis gar nichts anzufangen. Sie haben in den Jahren ihrer Nachfolge viel religiösen und traditionellen Ballast aufgehäuft. Sie kennen Gott v.a. als harten, strafenden Vater, der meistens zudem noch die Verantwortung für alles Negative trägt. Die Bezeichnung „*Furcht des Herrn*“ bringen sie folglich mit diesem Gottesbild in Verbindung. Ein biblisch korrektes Gottesbild kann Ihnen der Heilige Geist jedoch nur vermitteln, wenn Sie einerseits von jeder falschen religiösen Knechtschaft freigemacht und andererseits biblisch richtig unterwiesen wurden. Die richtige Unterweisung ihrerseits hat einen direkten Zusammenhang zur *Furcht des Herrn!*

Ein richtiges Gottesbild wird folglich durch das Wort Gottes aufgebaut. Weil das Wort Gottes jedoch in letzter Konsequenz der Herr Jesus Christus selbst ist, müssen Sie einmal mehr zuerst Christus richtig erkennen. Sie können den Vater nur richtig kennen, wenn Sie Christus richtig erkannt haben! Das richtige Gottesbild hängt davon ab, ob Christus wirklich Ihr Leben ist. Immer wieder musste Jesus den Juden sagen, dass der Vater und Er eins seien. *Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen ... Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist?* Um Christus richtig zu erkennen, müssen Sie sich mit der absoluten Wahrheit beschäftigen, und das kann nur das Wort Gottes sein – *dein Wort ist Wahrheit.*

Was für einen Jesus (und damit Vater) offenbart Ihnen das Wort Gottes? Warum kam Jesus auf diese Erde? Zusammengefasst kann man nur etwas feststellen: Jesus kam, um Sie von allen Auswirkungen zu befreien und zu heilen, die Ihnen die Sünde und dessen Drahtzieher (Satan) beigebracht haben. ... *der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren.* Der griechische Wortstamm, der hinter den deutschen Übersetzungen wie „heilen“, „retten“, „wohltun“ usw. steht, beinhaltet tatsächlich den Gedanken der völligen Wiederherstellung des Menschen in Christus. Dies ist eine herrliche Feststellung. Weil Gott an Ihrem Wohlergehen nach Leib, Seele und Geist interessiert ist, sandte Er Seinen Sohn! Wussten Sie das in Ihrem Herzen? Was dann der Herr Jesus Christus während Seines irdischen Dienstes vollzog, war nichts anderes als der Wille Gottes für den Menschen, für Sie! So heilte Er jeden Kranken, der kindlich glaubend zu Ihm kam. Keinen einzigen wies er zurück. Er befreite die Bedrückten und Belasteten von ihren ursächlichen Problemen, indem Er Dämonen austrieb. Er befreite seine Zeitgenossen, die Hilfe beim Ihm suchten, zielgerichtet von allen Wurzelproblemen. Seine Sendung war ein Ausdruck der totalen Liebe Gottes zum Menschen.

Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und in alle Ewigkeit. Gott ist in Seinem Wesen unveränderlich. Nach wie vor ist Er an allen Ihren Lebensbereichen interessiert. In Christus liebt Er Sie völlig und will Ihr umfassendes Wohlergehen, ganz sicher, was Ihr inneres Wohlbefinden anbelangt. *Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und (es in) Überfluss haben.* Gott ist nach wie vor ein guter Gott. Jede andere Auslegung steht nicht in der Bibel, sondern ist von Satan inspiriert, dem *Vater der Lüge, dem Mörder von Anfang an.* Dieser will nur zerstören. Doch ist der Herr Jesus Christus gekommen, um Seinerseits *die Werke des Teufels zu zerstören.* Und Er hat sie ein für alle Mal auf Golgatha

**Furcht
des Herrn**

**Wahrheit
Joh.1,1**

Joh.14,9-10

Joh.17,17

**Wiederher-
stellung**

ApG.10,38

**Guter Gott
Hebr.13,8**

Joh.10,10b

Joh.8,44

zerstört. Wer nun in Christus ist, hat ein totales Anrecht darauf, dies auch in seinem persönlichen Leben zu erfahren.

Mit Ihrem Stand in Christus ist ein Programm verknüpft, das sich durch die ganze Bibel zieht. Es heißt: die „*Furcht des Herrn*“. Damit ist nicht Angst vor Gott gemeint, sondern ein ehrfurchtsvolles Vertrauen zu Gott. Leben Sie praktisch in Christus und in der Grundhaltung der „*Furcht des Herrn*“, sind damit die gewaltigsten und beinahe unglaublichsten Verheißungen gekoppelt. Gott hat sich zu Seinem Wort verpflichtet; *Er kann nicht lügen* und will genau das tun, was Er ausgesagt hat.

Lesen Sie nun selber sorgfältig folgende Schriftstellen nach: **Ps.25,12-14; Ps.34,8-11; Ps.103,11+17; Ps.112,1-3; Ps.145,19; Ps.147,11; Spr.10,27; Spr.14,26-27; Mal.3,16-17; Apg.10,35**. Diese Aufstellung könnte noch um einiges erweitert werden. Sie haben schnell gemerkt, dass der HERR einen nahezu unglaublichen Segen für jeden verheißt, der den Ihn fürchtet. Somit gilt es, im praktischen Alltag in diese Grundhaltung zu gelangen.

Das Wort Gottes definiert die „*Furcht des Herrn*“ selbst: **Spr.8,13**: *Die Furcht des Herrn (bedeutet), Böses zu hassen. Hochmut und Stolz und bösen Wandel und einen ränkevollen Mund, (das) hasse ich. Ps.34,12-15: Kommt, ihr Söhne, hört mir zu: die Furcht des Herrn will ich euch lehren: Wer ist der Mann, der Lust zum Leben hat, der (seine Tage) liebt, um Gutes zu sehen? Bewahre deine Zunge vor Bösem und deine Lippen vor betrügerischer Rede; lasse ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach!*

Aus diesen Zitaten lassen sich folgende Gedanken ableiten:

- Stolz und Hochmut müssen gehasst werden. Anstelle davon soll Ihr Leben von echter Herzensdemut geprägt sein. Demut ist eine Lebensqualität Jesu. Wer in Christus ist, befindet sich auch in Seiner Demut, denn Christus und wahre Demut sind nicht zu trennen.
- Dem Frieden muss nachgejagt werden. Damit ist sowohl der Friede mit Gott als auch der praktische Friede mit unseren Mitmenschen gemeint. Hier geht es darum, durch den kindlichen Glauben Ihren Stand in Christus einzunehmen und Ihr Leben völlig zu bereinigen, v.a. was Ihre Beziehungen angeht. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, offenbart der HERR den vollen Segen der „*Furcht des Herrn*“. Die Umkehr davon sind hingegen krankmachende Defizite, die man leider unter Christen zur Genüge antrifft.
- Sie sollen einen bestimmten Umgang mit dem Mund pflegen. Nichts Verkehrtes, Verdrehtes, Unwahres und Schadhafes soll über Ihre Zunge kommen. Weder eine Lüge noch Böses soll aus Ihrem Mund gehen. Damit ist der praktische Wandel im Geist gemeint, zu dem Sie in Christus und aus der Kraft des Heiligen Geist ohne weiteres imstande sind.
- Schließlich sollen Sie alles erkannte Gute ausführen, also im praktischen Glaubensgehorsam leben.

Die positiven Aspekte der „*Furcht des Herrn*“ beinhalten zusammengefasst das Wesen Gottes, während die Umkehr davon das Wesen der Finsternis repräsentiert. Dort finden Sie auch sämtliche Ihrer Defizite und Nöte wieder. Der Teufel ist der *Vater der Lüge, der Mörder von Anfang an*. Leider befinden sich viele Christen meist ungewollt und unbewusst auf dieser Ebene der Lüge und der Zerstörung. Sie geben damit dem Teufel völlig unerkannt legale Anrechte, um seine Zerstörungskräfte wirksam zu machen.

Ehrfurchtsvolles
Vertrauen

4.Mo.23,19

Schriftstellen

Definition
Spr.8,13
Ps.34,12-15

Demut
Mt.11,29

Frieden
Röm.5,1
Röm.12,18

Wandel
im Geist
Eph.4,25
Jak.3,14

Glaubensgehorsam
/Jak.1,22-25

Anrechte

Joh.8,44

Das Problem *Luzifers* war Hochmut, weshalb er fiel. Er stellte sich über Gott, fiel und wurde völlig böse. Hochmut und Stolz trennen von Gott und führen Sie in den Zerstörungskreislauf Satans. Gottes Wesen dagegen ist Demut. Jesus war durch und durch wahrhaftig. Der Charakter Gottes ist Frieden, Ruhe – der Charakter Satans Trennung, Unfrieden, Aufruhr, Auflehnung usw. Viele Christen leben tatsächlich durch ihre täglichen Äußerungen, ihren Lebensstil, ihr Verhalten in der Familie, am Arbeitsplatz und in der Gemeinde exakt auf dieser zerstörenden Ebene und arbeiten ungewollt mit den Zielen Satans zusammen. Dadurch werden sie selbst zerstört und zudem Mittel der Zerstörung für ihre Umgebung. Dies ist der Wirkungskreis der Sünde und des Fleisches.

Gott ist totale Liebe – das beweist die Sendung Seines Sohnes. Er ist aber auch völlig heilig. Im **Ps. 139** können Sie z.B. beide Aspekte erkennen. Einerseits umgibt Er Sie völlig und weiß um alle Ihre Bedürfnisse. In Christus sind diese im Prinzip vollständig gestillt. Doch andererseits sieht und hört Gott alles. Nichts bleibt Ihm verborgen. Für alles werden Sie zur Rechenschaft gezogen: für jedes unnütze Wort und für jedes fleischliche Tun. Alles wird im „Himmel“ notiert! Deshalb sollten Sie eine tiefe Sehnsucht erbitten und aufbauen, in allen Aspekten der „*Furcht des Herrn*“ im praktischen Alltag zu leben. Wenn Sie gleich beim Aufstehen am Morgen durch ein kindliches Glaubensbekenntnis Ihren Stand in Christus aktivieren, werden Sie in Christus bleiben und Er in Ihnen. Sie sind eine *Rebe am Weinstock*, und der *Weinstock* (Christus) lässt Sie ganz praktisch in der „*Furcht des Herrn*“ leben. Der Heilige Geist wird Sie sofort mahnen, wenn Sie neben den Aspekten der „*Furcht des Herrn*“ leben.

Dann müsste Ihr *Glaubensgehorsam* folgen, d.h. dass Sie sofort jede falsche Regung dem innewohnenden HERRN übergeben, damit diese durch Seine Kraft ertötet wird. In der Folge stimmen Sie mit den positiven Aspekten der „*Furcht des Herrn*“ überein und gelangen dadurch in das totale Programm Gottes für eine umfassende Gesundheit an Geist, Seele und Leib. Leben Sie tatsächlich in Christus, d.h. wenn Christus Ihr Leben ist, dann befinden Sie sich auch in der „*Furcht des Herrn*“. Dadurch stimmt Ihr Gottesbild. Doch muss Ihnen der Heilige Geist zuvor eine doppelte Erweckung schenken: Zuerst sollen Sie Ihren Zustand ohne Christus erkennen – der gleichsam mit den negativen Bestandteilen der „*Furcht des Herrn*“ identisch ist – und hernach dürfen Sie Ihren Stand in Christus erkennen. So lernen Sie sowohl Gottes Liebe als auch Seine Heiligkeit kennen. In der Folge gelangen Sie in dieses ehrfurchtsvolle Vertrauen dem Vater gegenüber, das sich eben „*Furcht des Herrn*“ nennt. Dieses führt dazu, dass die totale Erlösung in Christus in Ihrem ganz praktischen Alltag zur Auswirkung kommt, worauf Sie zunehmend alle Segnungen der „*Furcht des Herrn*“ erfahren werden. Durch die laufenden Erfahrungen wird wiederum Ihr möglicherweise traditionell gefärbtes Gottesbild korrigiert werden, so dass Sie den tatsächlichen Vater im Himmel kennenlernen. Dieser ist nur gut, und in Seinem Sohn sind Sie völlig versorgt und wiederhergestellt. Das ist die Wahrheit des Evangeliums – und diese Wahrheit führt u.a. über die „*Furcht des Herrn*“! *Kind, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, ist dein.*

Zerstörung
Jes.14,12-17
Hes.28,12-19

Totale Liebe
Ps.139

Phil.4,19

Erweckung

Lk.15,31

MP3-Vorträge: [Du bist immer bei mir, und all das Meine ist dein – Lk. 15,31](#)

[Die wunderbare Fürsorge und Versorgung des HERRN für die Seinen – Joh.14](#)

Literaturhinweis: Buch 1, Kap. 1.4, 1.5, 2.5; Buch 5, Kap. 20, 21, 23